

Das KZ Vaihingen/Enz

Im Frühjahr 1944 wurde die Organisation Todt (OT)* beauftragt, in einem stillgelegten Steinbruch bei Vaihingen/Enz eine unterirdische Fabrik für Düsenflugzeuge zu bauen. An diesem Steinbruch führte die 1904 erbaute Nebenbahn vorbei, die von der Hauptlinie nach Vaihingen-Enzweihingen abzweigte. Für den Bau des Bunkerwerks wurden ca. 1500 Fremdarbeiter eingesetzt und ab August 1944 ca. 2200 jüdische KZ-Häftlinge aus dem Ghetto Radom in Polen.

Schon Ende Oktober wurde der Bau wegen der vorrückenden alliierten Front wieder eingestellt. Das KZ-Vaihingen wurde jetzt von der SS zum Krankenlager umgewandelt. 2400 kranke Häftlinge aus 20 Nationen kamen per Bahntransport aus Arbeitslagern in ganz Südwestdeutschland nach Vaihingen. Bis zur Befreiung am 7. April 1945 durch die französische Armee starben hier ca. 1600 Menschen.



Baustelle »Stoffel«, September 1944.



Baracken der OT* und SS, hinten das umzäunte KZ.



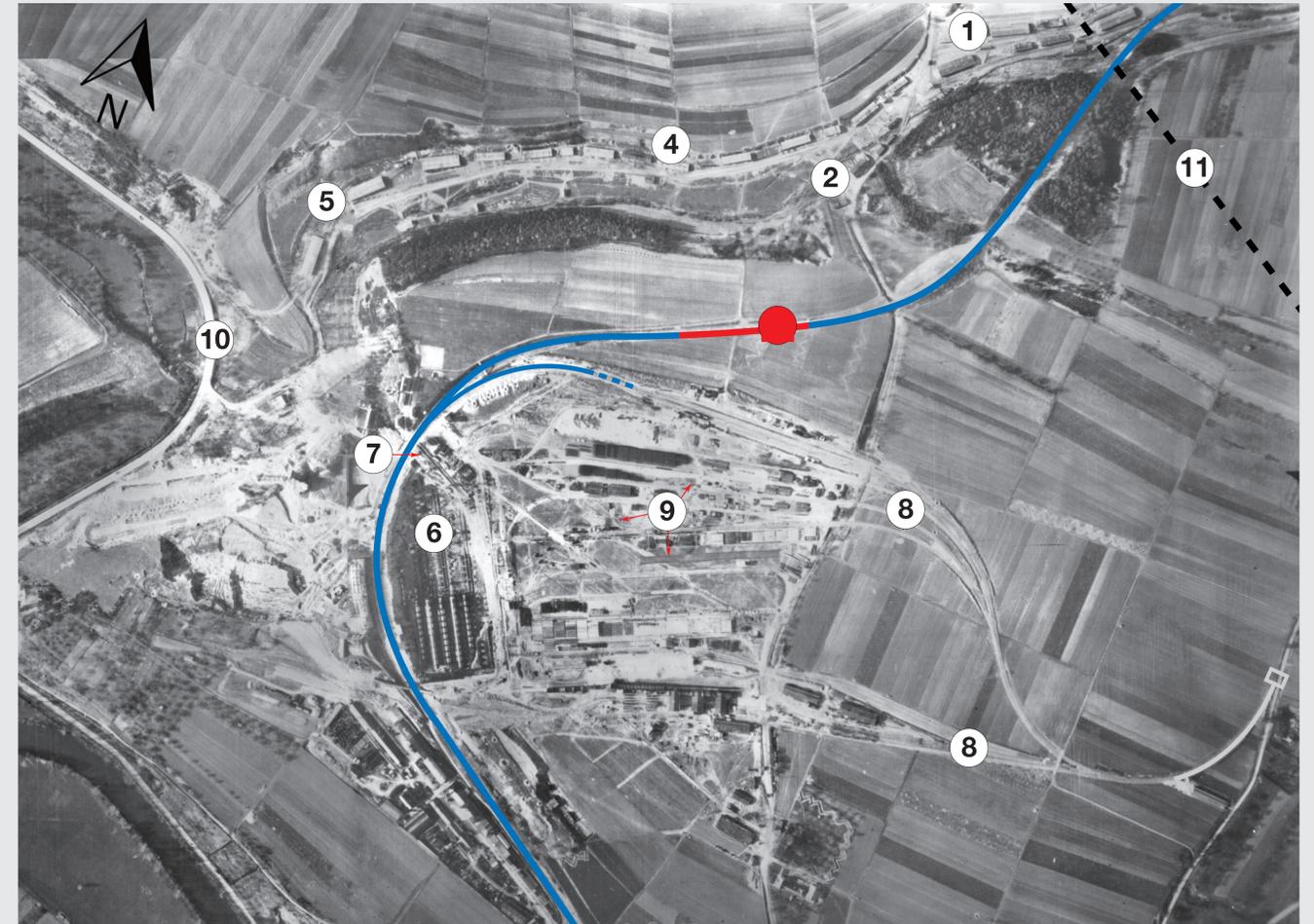
KZ-Gedenkstätte Vaihingen/Enz

KZ-Gedenkstätte · Postfach 1180 · 71654 Vaihingen
Homepage: gedenkstaette-vaihingen.de

Geöffnet sonntags 14–17 Uhr, Februar bis November
Kontakt und Anfragen nach Gruppenführungen per
E-Mail gedenkstaette-vaihingen@web.de



3



Luftbild der US-Airforce vom 31. März 1945.

- Standort – Bahnlinie nach Vaihingen-Enzweihingen – heute Radweg
Hier hielten die Züge zum Entladen der KZ-Häftlinge.
Der erhaltene Gleisabschnitt und das ausgebaute Gleis waren Teil dieser Haltestelle.
- 1. KZ-Vaihingen/Enz
- 2. Heute: KZ-Gedenkstätte
- 3. Heute: KZ-Friedhof
- 4. Baracken der Organisation Todt* (OT) und der SS
- 5. Fremdarbeiterlager »Wiesengrund«
- 6. Großbaustelle »Stoffel« – Bunkerwerk
- 7. Fundamentreste des fahrbaren Lastenkrans
- 8. Anschlussgleise
- 9. Werkstätten für die Baustelle
- 10. B10 heute
- 11. Bahnlinie heute

* Die Organisation Todt war eine halb-militärische Organisation zum Bau von Befestigungen und Rüstungsanlagen.

Auf dem ausgebauten Gleis stoßen Schienen unterschiedlicher Bauart zusammen. Die Nahtstellen und die Walzzeichen sind erkennbar:
Schiene S33 1927 Roebling // Schiene S49 (nach 1945).